

Erasmus in Alcalá de Henares: Ein Erfahrungsbericht im Wintersemester 2017/18

Mein Auslandssemester im Wintersemester 2017/2018 verbrachte ich im Rahmen von Erasmus+ in der Stadt Alcalá de Henares, die zur Comunidad de Madrid liegt (ca. 30km östlich von Madrid). Die Stadt ist dafür berühmt, die Geburtsstadt des spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes zu sein.

Vorbereitung

Die Bewerbung lief über das Erasmus-Programm online ab und verlief dank der guten Betreuung meiner Koordinatorin an meiner Heimatuniversität problemlos. Allerdings sollte es nicht so einfach bleiben, denn die Vorbereitungen für das Auslandssemester waren sehr bürokratisch und teilweise recht unübersichtlich. Immer dann wenn man meinte man habe nun endgültig alles erledigt gab es neue Sachen, die man auszufüllen hatte.

Von meiner Heimatuniversität wurde gefordert, Kurse mit insgesamt 10 ECTS auszuwählen. Dies entsprach zwei verschiedenen Kursen à 5 ECTS, was ich als äußerst großzügig empfand. Ich habe nämlich andere Erasmus-Studenten in Alcalá de Henares kennengelernt bei denen es nicht so gelassen und gemütlich aussah wie bei mir. Man sollte also schon drei bis vier Kurse belegen, denn es ist machbar. Im Endeffekt wird man das Learning Agreement noch einmal, oder mehrere Male umändern müssen, man sollte sich also nicht zu sehr auf die erste Version verlassen.

Ein weiterer Punkt der Vorbereitung ist die Wohnungssuche: Ich suchte im Internet nach Wohnungen und wurde schließlich fündig. So schickte mir mein Vermieter den Mietvertrag und ich schickte es ihm unterschrieben zurück und überwies die Kautions. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich mehr als zufrieden war mit der Wohnung, ich hätte keine bessere finden können, selbst wenn ich erst in Spanien mit der Wohnungssuche begonnen hätte. Meine Mitbewohnerinnen habe ich dann erst später kennengelernt, mich aber glücklicherweise sehr gut mit ihnen verstanden. Ein sehr wichtiger Punkt für mich war, dass die Mitbewohner spanischsprachig waren und ich sollte Glück haben, denn alle drei waren Spanierinnen.

Die Mietpreise in Alcalá sind recht normal, so findet man zum Beispiel unter 270€ schöne WG-Zimmer. Einige Erasmus-Studenten hatten Wohnungen in Madrid, wo man schon mit mehr als 400€ rechnen muss. Ich kann es jedem nur ans Herz legen sich eine Wohnung in Alcalá zu nehmen und nicht in Madrid, da man sich für die Erasmus Veranstaltungen sehr oft in Alcalá, am Plaza de Cervantes trifft und die Veranstaltungen selbst auch meistens in Alcalá stattfinden.

Anreise und erste Schritte

Um nach Madrid zu kommen bin ich von Hamburg mit Ryanair geflogen (die Preise sind sehr niedrig). Die gemütlichste (da man nicht umsteigen muss) und vor allem günstigste Variante (3,60€), um nach Alcalá zu gelangen war für mich die Verbindung mit der Buslinie 824. Eine weitere Möglichkeit ist mit der Metro erstmal nach Madrid reinzufahren und anschließend mit den Cercanias C7 oder C2 von Atocha nach Alcalá de Henares zu fahren. Sollte man nachts oder ganz früh morgens reisen, empfiehlt sich der Bus 223 oder 229 von der Avenida de América (Kleingeld dabei haben).

Es ist sehr empfehlenswert, sich ein Monatsticket „Tarjeta de transporte“ für die gesamte Comunidad de Madrid zu besorgen. Bis zum 26. Lebensjahr kann man diese für nur 20€ im Monat erwerben. Man kann damit sowohl die Busse, die Cercanias als auch die Metro in Madrid nutzen, deswegen lohnt es sich sehr diese zu kaufen, vor allem wenn man vor hat öfters in Madrid zu sein. Die „Tarjeta de transporte“ kann man in jeder größeren Metrostation beantragen.

Sobald man in Alcalá ankommt, sollte man sich im Erasmusbüro im Hauptgebäude der Universität melden, um sich registrieren zu lassen und um seinen spanischen Studentenausweis zu erhalten. Anschließend bin ich zu meinem Koordinator in der *Facultad de Filosofía y Letras* gegangen, um mir mein *Certificate of Arrival* ausstellen zu lassen, (unbedingt genügend Passbilder dabei haben).

Universität und Studium

Die Veranstaltungen der *Facultad de Filosofía y Letras* finden in zwei Gebäuden statt: im *Colegio de Málaga* und im *Colegio de Caracciolos*, die nicht weit entfernt voneinander liegen. Ich habe Seminare aus der Sprach- und Literaturwissenschaft gewählt, um diese mir auch anrechnen zu können. Das Unileben in Spanien ist doch ein wenig anders als in Deutschland. Zeitweise habe ich mich gefühlt wie in der Schule, denn man hatte Hausaufgaben, einige davon musste man

sogar abgeben, die dann benotet zurückgegeben wurden. In einem Seminar musste ich an zwei *Tutorías* teilnehmen, in der mein Dozent mir inhaltliche Fragen zu seinem Seminar gestellt hat, und ja, das wurde auch bewertet. Besonders erstaunlich in Alcalá de Henares sind die Öffnungszeiten der CRAI-Bibliothek: 24 Stunden, 365 Tage im Jahr geöffnet. Ich habe mich im Allgemeinen ganz gut aufgehoben gefühlt in der Universität, allerdings verlief es teilweise sehr chaotisch. So konnte ich zum Beispiel bis kurz vor Ende meines Auslandssemesters nicht in meine Veranstaltungen online reingehen, um mir dort die hochgeladenen Dokumente anzuschauen und keiner konnte mir helfen. Die Mehrheit der spanischen Kommilitonen wollten auch eher weniger mit den Erasmus-Studenten zu tun haben.

Stadt und Freizeit

In Alcalá gibt es sehr viele Restaurants und Tapasbars, vor allem in der Calle Mayor. Meine Lieblingstapasbar war „100 Montaditos“, dort gab es mittwochs und sonntags sehr leckere Tapas für nur 1€. Vor allem in den Abenden habe ich es gemocht rauszugehen, da zu der Zeit die Straßen gefüllt sind, alle wirken fröhlich und gelassen. Ein sehr beliebter Aufenthaltsort der Erasmus-Studenten war die Kneipe/Diskotheek „Green“ gegenüber des Plaza Santos Niños, dort traf man Erasmus-Studenten aus aller Welt. Durch ESN, eine Organisation, die Veranstaltungen für Erasmus-Studenten ermöglicht, gab es viele Freizeitaktivitäten. So hatten wir zum Beispiel jeden Montag Tandem-Übungen oder jeden zweiten Freitag Zumba-Kurse. Außerdem gaben sie einem die Möglichkeiten verschiedene Städte in Spanien zu besuchen (Toledo, Valencia, Sevilla, San Sebastian und Lissabon). Ich habe aber auch auf eigene Faust andere Städte besucht. Mit BlaBlaCar hat es mir immer am besten gefallen, da die Fahrer meistens sehr flexibel waren was die Treffpunkte anging und ich konnte meine Sprachfähigkeit noch weiter stärken, da es sich bei den Fahrern um Einheimische handelte.

Fazit

Die Erfahrungen, die ich während meines Auslandssemesters in Alcalá de Henares gesammelt habe, haben meine Erwartungen an dieses Auslandssemester gänzlich erfüllt, wenn nicht übertroffen. Das Auslandssemester gab mir die Möglichkeit, die spanische Kultur sowie das spanische Universitätssystem kennen zu lernen und viele soziale Kontakte mit Spanier/innen und Auslandsstudenten aus aller Welt zu knüpfen. Viel wichtiger aber, ich habe mich selbst besser kennengelernt, ich nehme das Leben gelassener. Die Spanier haben mir beigebracht stressfreier zu leben und das Leben mit meiner Familie und Freunden zu genießen.